

Mal richtig eine Welle machen – aber wie?

Kopenhagen-Handbuch

1.	Warum nach Kopenhagen fahren?	2
2.	Was tun in Kopenhagen?	3
3.	Unterkunft	6
3.1	New Life Copenhagen (NLC)	6
3.2	Turnhallen.....	6
4.	Bitte mitbringen/bitte nicht mitbringen.....	8
5.	Praktische Info	9
5.1	Öffentlicher Nahverkehr.....	9
5.2	Wie komme ich wohin?	9
5.3	Fahrpläne	10
5.4	Geld.....	10
5.5	Telefonieren.....	10
5.6	Krankenversicherung	10
5.7	Notfallnummern	10
5.9	Essen	11
5.10	Tourist Info	11
6.	Eine kleine Rechtsberatung	12
7.	Ein kleiner Sprachführer	13

1. Warum nach Kopenhagen fahren?

Der Klimawandel schreitet voran - rasanter als bisher von den drastischsten Szenarien vorhergesagt. Möglicherweise wird das sommerliche Packeis der Arktis schon bis 2040 völlig abgeschmolzen sein. Je weniger weiße Eisfläche die Sonne reflektiert, desto mehr dunkle Meeresoberfläche absorbiert Wärme, so dass sich das Meer weiter erwärmt. Ein dramatischer Kreislauf, der sich selbst verstärkt und zu einem Meeresspiegelanstieg von 120 Zentimeter führen könnte. Es droht als Folge des Klimawandels ein Verlust von 30% aller Tier- und Pflanzenarten.

Vom 7. bis zum 18.12.2009 tagt in Kopenhagen die COP 15 (Abk. für 15. Vertragsstaatenkonferenz der Klimarahmenkonvention). Die Klimarahmenkonvention hat den Auftrag, gefährlichen Klimawandel zu verhindern. Zu diesem Zweck wurde 1997 das Kyoto-Protokoll verabschiedet, in dem sich 38 Industrieländer auf eine Minderung ihrer Klimagase um 5,2 Prozent gegenüber 1990 bis 2012 verpflichteten. Für die Zeit ab 2013 gibt es bisher keinerlei Vereinbarungen, diese sollen in Kopenhagen beschlossen werden. Darüber hinaus hat die COP seit 2007 den Auftrag, auch über Klimaschutz in Entwicklungsländern zu sprechen und wie dieser durch Industriestaaten unterstützt werden kann.

In letzter Zeit häufen sich Gerüchte nachdem die Staaten sich mit einer politischen Willenserklärung zufrieden geben wollen. Das ist für den BUND und Friends of the Earth (FoE) inakzeptabel. Damit ein fares und ambitioniertes Abkommen zu Stande kommt, wollen wir auf die Straße gehen und laut und deutlich Klimagerechtigkeit fordern, die nur dann Wirklichkeit wird, wenn die Industriestaaten Reduktionsziele von 45% bis 2020 und im Vergleich zu 1990 akzeptieren und neue zusätzliche Mittel für Anpassung an den Klimawandel und Klimaschutz in Entwicklungsländern zur Verfügung stellen.

Die COP ist das oberste Organ der UNFCCC und besteht aus Umweltministern und offizielle Vertreter aus 189 Ländern. Insgesamt werden ca. 10 000 Teilnehmer erwartet, darunter auch Industrielobbyisten und NRO-Vertreter. FOE wird mit 400 registrierten Teilnehmern und mit über 2.000 Aktiven (darunter 500 BUND-Mitglieder und -Unterstützer) in Kopenhagen vertreten sein.

FOE organisiert am Samstag, den 12.12.2009 die „Menschliche Welle für Klimagerechtigkeit“. An dem Wochenende zwischen den beiden Verhandlungswochen werden wir mit unseren Forderungen nach Klimagerechtigkeit durch die Stadt 'fluten'.

1.1 Unsere Forderungen

Da 2012 die erste Verpflichtungsperiode des Kyoto-Protokolls endet, muss jetzt ein Anschlussabkommen verabschiedet werden. In Anbetracht der z. T. langwierigen Ratifizierungsprozesse wird nur so ein lückenloser internationaler Klimaschutz möglich sein. Es braucht nicht nur eine politische Willensbekundung, wie wir sie mit dem Bali-Aktionsplan ohnehin bereits haben, sondern ein verbindliches und faires Abkommen.

Dieses Abkommen muss folgende Kernpunkte festlegen:

- Die Industrieländer tragen die Hauptverantwortung für den Klimawandel. Sie müssen deshalb hohe Reduzierungen akzeptieren und zwar um 45 % bis 2020 im Vergleich zu 1990. (die FoE-Forderung ist „mindestens 40%“)
- Minderungsziele müssen im eigenen Land erfüllt werden, denn eine Verlagerung von Klimaschutzmaßnahmen in andere Länder können wir uns angesichts der weltweit notwendigen Reduktionsziele nicht leisten. Der so genannte Clean Development Mechanism (CDM) ermöglicht es Industrienationen in Klimaprojekte in Entwicklungsländern zu investieren und so Emissionszertifikate zu kaufen, die auf die eigenen Emissionsreduktionsziele angerechnet werden können. 60%

dieser Projekte haben eine fragwürdige Bilanz was die zusätzlich erreichten Emissionsminderungen und ihre öko-sozialen Wirkung angeht. FoEI und BUND halten die Fortsetzung des CDM für höchst riskant und lehnen eine Ausweitung dieses Mechanismus ab.

- Die Industriestaaten müssen durch finanzielle und technologische Hilfe die Entwicklungs- und Schwellenländer unterstützen, einen nachhaltigen Entwicklungspfad einzuschlagen. Die Industriestaaten müssen stabile Finanzhilfen – zusätzlich zu derzeitigen Entwicklungshilfebudgets – unter der Verwaltung der UNFCCC und keinesfalls unter Führung der Weltbank zusagen.
- Die Anpassung an den Klimawandel und der Schutz gefährdeter Regionen vor Klimaextremen sind dringend erforderlich. Der Anpassungsfonds muss deutlich aufgestockt werden. Die Industriestaaten müssen hierzu in Kopenhagen Zusagen treffen.
- Das Abholzen tropischer Wälder ist eine wesentliche Quelle von Treibhausgasemissionen und verschärft die Klima-Problematik. Das derzeit verhandelte Instrument REDD (Reducing Emissions from Deforestation and Degradation = Verminderte Emissionen, die durch Abholzung und Waldsterben entstehen) wird die weltweite Entwaldung höchstens verlangsamen, jedoch nicht stoppen. Eine Einbeziehung von REDD-Maßnahmen in den Emissionshandel würde den Markt mit Emissionsrechten überschwemmen und das Instrument weiter schwächen. In Kopenhagen muss die Staatengemeinschaft die Notwendigkeit von internationalen Regeln zum Schutz der Wälder anerkennen, eine Einbeziehung des Waldschutzes in den Kohlenstoffmarkt aber ausschließen.
- Alle zukünftigen Verpflichtungen müssen die aktuellsten wissenschaftlichen Erkenntnisse zum Klimawandel zu Grunde legen und politische Entscheidungen müssen regelmäßig an diese angepasst werden. Ein Kopenhagen-Abkommen muss eine Revisionsklausel, die dies garantiert, enthalten.

Die Industriennationen sind für 75% der historischen CO₂-Emissionen verantwortlich. Entwicklungsländer hingegen haben historisch betrachtet kaum zum Klimawandel beigetragen. Aus diesem Grund kann man von „Klimaschulden“ sprechen, die die Industriestaaten gegenüber den Entwicklungsländern angehäuft haben. Sie müssen daher im Klimaschutz voranschreiten. Die Erfüllung der eigenen hohen Minderungsziele durch Industrienationen und ihr Engagement in Entwicklungsländern bedeutet die Realisierung von Klimagerechtigkeit.

1.2 Kurz & Knapp

- Industriestaaten müssen so schnell wie mögliche ihre CO₂-Emissionen massiv reduzieren – und zwar zu Hause.
- Wir können uns den CO₂-Ablasshandel, wie der CDM in ermöglicht, nicht mehr leisten.
- Klimagerechtigkeit herzustellen, bedeutet CO₂-Reduktionen in Industriestaaten kombiniert mit finanzieller Hilfe für Entwicklungsländer, damit diese sich an den Klimawandel anpassen können und einen nachhaltigen Entwicklungspfad einschlagen.
- Der Wald gehört nicht in den Emissionshandel.
- Wir brauchen neue staatliche Mittel, die von der UN verwaltet werden, um dies zu erreichen.
- Industriestaaten müssen ihre Klimaschulden begleichen.

2. Was tun in Kopenhagen?

2.1 Die menschliche Welle für Klimagerechtigkeit

Am Samstag, den 12.12.2009 werden Tausende Aktive aus der ganzen Welt die Straßen von Kopenhagen 'fluten' und ein Ende des unfairen Ablasshandels mit CO₂-Zertifikaten fordern. Scheinlösungen, wie der Clean Development Mechanism, mit dem sich Industriestaaten von ihren Zielen freikaufen können, müssen aufhören.

Wir wollen mit unserer Aktion, die Delegationen, die Medien und die dänische Öffentlichkeit erreichen. Unterstützt werden wir von Partnerorganisationen wie „World March of Women“ und der bäuerlichen Gemeinschaft „La Via Campesina“.

Um den Eindruck einer Welle zu verstärken, sind wir nicht **nur alle in blau gekleidet**, sondern werden auch auf der Route immer wieder anhalten und eine La-Ola-Welle machen.

Alle Gruppen sind eingeladen. Banner und Flaggen mitzubringen, die unsere Botschaft verstärken.

Ein „Globales Ablasshandelszentrum“ wird auf dem Christiansborgplatz von der Flut umspült. Symbolisch überwältigen die Menschen all jene, die an kurzzeitigen Renditen und Profiten interessiert sind und ersetzen Bilanzen mit einer zentralen Forderung : „Stop offsetting!“

Nach der Aktion sind alle eingeladen, sich dem großen NRO-Demozug zum Konferenzzentrum anzuschließen. Wir hoffen auf einen möglichst großen blauen FOE-Block.

2.2 Ablaufplan

7:00 Uhr Frühstück in den Turnhallen

8.30 Uhr Abfahrt an den Turnhallen in die Innenstadt

10:00 Uhr Treffpunkt beim Klimaforum (DGI Byen, Ingerslecsgade 44) vor der FOE-Bühne. Einüben von Sprechchören, La-Ola-Wellen, Verteilung von Bannern, Material und Ponchos (besonders an Individualreisende), Ausschank heißer Getränke.

BUND-Mitglieder und Freunde: bitte auf BUND-Banner achten!

Kurze Ansprachen von La Via Campesina und World Womens March.

10:30 Uhr Start der Flut in Richtung Christiansborg/Slotsplads. Eine Samba-Band begleitet uns. Einige Stewards sind als Börsenhändler verkleidet. Sie werden versuchen, den TeilnehmerInnen Emissionszertifikate zu verkaufen und uns in Richtung Christiansborg begleiten.

11:30 Uhr Ankunft am Christiansborg/Slotsplads und Umspülung des globalen Ablasshandelszentrums. Einzelne erobern die Bühne, werfen den Emissionshändlern Ponchos über und hissen unsere Botschaft: „Climate Justice now – Stop offsetting“. Mit Sprechchören begleiten wir diese Aktion.

11:50 Uhr Kurze Ansprache von Nnimmo Bassey, Vorsitzender von FoEi.

12 :15 Uhr Ende der FoE-Aktion. Zeit für Mittagessen in der Volksküche.

Wer mag, kann bleiben und sich dem Porgramm der NRO-Allianz anschließen:

13:00 Uhr Beginn der GCCA (Global Campaign for Climate Action) Aktion, Reden und Musik.

14:00 Uhr Beginn des Demonstrationzugs zum Konferenzzentrum (insgesamt 6 km). Entlang der Route gibt es Beschilderungen, Toiletten, Erste Hilfe und mobile Küchen.

16:30 Uhr Reden und Musik beim Konferenzzentrum.

17:30 Uhr Übergabe einer NRO-Botschaft and den Generalsekretär des UNFCCC, Yvo de Boer.

18:30 Uhr Ende der Demo. Wir können mit der Metro, den Dänischen Staatsbahnen (DSB) oder Bussen zurück in die Stadt oder in unser Quartier fahren.

ab 20:00 Uhr After-Demo-Party im Klimaforum mit Konzert

2.3 Was passiert noch?

2.3.1 Klimaforum09

<http://www.klimaforum09.org>

DGI-byen

Tietgensgade 65

1704 København V

Das Klimaforum09 ist ein Alternativ-Klimakongress. Veranstalter ist ein Zusammenschluss von verschiedenen sozialen und umweltpolitischen Gruppen, Bewegungen, NROs und Gewerkschaften. Zehntausende aus über 100 Ländern haben sich bereits für die zahlreichen Workshops und Veranstaltungen angemeldet. Hier wird am 15.12. auch der Preis für den schlimmste Lobbyist (dieses Jahr mit dem Titel „Angry Mermaid Award“ vergeben.

2.3.2 Zeitung (Herausgabe am 13. Dezember 2009)

Friends of the Earth International wird eine spezielle, 8-seitige Zeitung herausgeben, um die Wirkungskraft der Flut-Aktion zu steigern und um unsere Botschaft in die Klimakonferenz zu tragen. Diese Zeitung wird in der zweiten Woche der COP verteilt. Darin werden Fotos von der Flut-Aktion und Nachrichten der Klima-Flaschenpost sowie Forderungen an die Verhandlungsführer enthalten sein.

2.3.3 Aktivitäten anderer Organisationen

Via Campesina

<http://viacampesina.org>

La Via Campesina ist eine internationale Bewegung von Kleinbauern und Landarbeitern und Partner von FoEI. Gemeinsam fordern wir Ernährungssouveränität, dezentralisierte Produktion und eine umweltfreundliche, kleinbäuerliche Landwirtschaft.

- Sonntag, 13.12.2009: **Farmers' Action** – Medienveranstaltung bei einem dänischen großtechnischen Fleischhersteller in der Kopenhagener Innenstadt
- Dienstag, 15.12.2009: **Agriculture Action** – Demonstration in Kopenhagen mit kostenloser Essensausgabe an Schlüsselstationen.

Climate Justice Action (CJA)

<http://www.climate-justice-action.org>

CJA ist ein globales Netzwerk aus Einzelpersonen und Gruppen, das mit ihren Aktionen für die Verhinderung von katastrophalem Klimawandel kämpft.

- Sonntag, 13.12.2009: **Aktion gegen das kapitalistische Wirtschaftssystem** inklusive einer frühmorgendlichen Massenblockade des Kopenhagener Hafens
- Mittwoch, 16.12.2009: Massen-Aktion – **Reclaim Power!** – Verwandlung der UN-Klimakonferenz in einen Gipfel des Volkes für Klimagerechtigkeit

Our Climate NOT Your Business

<http://notyourbusiness.hacklab.dk/>

- Freitag, 11.12.2009: **Business Day of Action** – Lobbyisten aus der Wirtschaft und von Unternehmen sollen am Betreten der Konferenz gehindert werden.

Klimapiraten

<http://www.klimapiraten.net/site/>

Die Klimapiraten", ein Verbund junger Umweltaktivisten aus ganz Deutschland, haben in den letzten Monaten mit einer bundesweiten Klimakampagne für wirksamen Klimaschutz und gegen den Bau des Kohlekraftwerks in Lubmin mobil gemacht. Höhepunkt der Aktivitäten ist die Segelfahrt von Greifswald zum UN-Klimagipfel nach Kopenhagen.

- Freitag, 11.12.2009: **„Leinen fest!“**
Gemeinsam mit anderen per Segelschiff anreisenden Klimaaktivisten, werden die zwei Schiffe der Klimapiraten am Vortag der großen zivilgesellschaftlichen Proteste in Kopenhagen eine Flotte der Klimaretter bilden und gemeinsamen von der Ostsee aus in den Kopenhagener Hafen einlaufen.
- Montag, 14.12.2009, **DONG Energy Aktion**
Die Klimapiraten protestieren am Kopenhagener Standort von DONG Energy gegen die Neubaupläne für ein Steinkohlekraftwerk in Lubmin bei Greifswald. Durch eine inszenierte Bagger-Besetzung soll dem Energiekonzern klar gemacht werden, dass im Falle eines Baubeginns in Vorpommern mit entschlossenem Widerstand zu rechnen ist.

3. Unterkunft

3.1 New Life Copenhagen (NLC)

Die Personen, die in privaten Unterkünften untergebracht sind, haben über New Life Copenhagen die Kontaktdaten von den dänischen Gastgebern erhalten. Ort und Zeitpunkt des Treffens mit den dänischen Gastgebern müssen individuell über Telefon oder E-Mail vereinbart werden.

Wer eine Bestätigung, aber keine Gastgeberzuweisung bekommen hat, möchte sich bitte noch gedulden. Die Kollegen in Dänemark liegen in den letzten Zügen mit der Zuteilung. Ab dem 5.12. stellen wir eine Liste derer zusammen, die noch unversorgt sind. Emails bitte an **international@bund.net**.

Wer bisher noch gar nichts von NLC gehört hat, melde sich bitte bei **contact@newlifecopenhagen.com**.

3.2 Turnhallen

Nach langer Suche und zähen Verhandlungen hat NOAH vier Schulen außerhalb des Zentrums von Kopenhagen gefunden, in denen 1.500 Friends of the Earth Aktive während des Aktionswochenendes übernachten können.

Die Schulen und Turnhallen befinden sich in der Gemeinde Fursø, 40 min mit der S-Bahn vom Kopenhagener Hauptbahnhof entfernt. Zwei Schulen befinden sich in der Nähe der Station Værløse. Zwei weitere Schulen sind in der Nähe der Station Farum. Die längste Distanz zwischen Unterkunft und S-Bahn/Metro-Station beträgt 600 Meter. Beide Stationen sind mit der S-Bahn-Linie A erreichbar, die direkt über die meistfrequentierten Stationen Hauptbahnhof (Hovedbånegarden) und Nørreport fährt.

Die genaue Adresse haben die Koordinatoren der BUND-Busse bzw. Antje von Broock. Individuell Anreisende erhalten am 10.12. eine Email mit der Adresse.

Für den Notfall: Laura Klein Handynr.: 0045 61724219 oder Linda Knauer Handynr. 0045 52477132

Bitte beachten: Die Stadtgemeinde befürchtet, dass solche Gruppen, die kostenlose Unterkünfte eingefordert haben, Turnhallen besetzen. Sie hat uns daher empfohlen, die Adressen nicht breit zu streuen. Bitte die genaue Anschrift nur an Mitreisende weitergeben!

Außerdem wird die Feuerwehr die Unterkünfte sehr streng kontrollieren. Falls in den Unterkünften mehr Aktive sind, als angemeldet, werden wir alle des Platzes verwiesen.

3.2.1 Koordination vor Ort

An allen Unterkünften werden uns ein oder zwei Koordinatoren von NOAH/FoE Denmark begrüßen und für Fragen zur Verfügung stehen. Sollte die Anreise auf den Nachmittag oder in die frühen Abendstunden fallen, kann am Abend noch eine Einweisung in die Aktivitäten des nächsten Tages organisiert werden.

Jeder Bus muss einen Gruppenkoordinator festlegen und im Vorfeld an NOAH melden. Die Gruppenkoordinatoren werden von den NOAH-Koordinatoren in die Örtlichkeiten eingewiesen und haben darüber hinaus folgende Aufgaben:

- Informationen an Ihre Gruppe weitergeben
- Armbändchen, die zu einem Gratis-Frühstück und –Mittagessen berechtigen, verteilen
- den Bereich, den Ihre Gruppe benutzt, im Auge behalten und verhindern, dass Müll liegenbleibt
- dafür sorgen, dass die Gruppe sich verantwortungsvoll gegenüber den anderen Aktiven verhält
- zu jedem Zeitpunkt wissen, wie viel Gruppenmitglieder vor Ort sind
- die Abfahrt zur Demo organisieren

Außerdem sind die Gruppenkoordinatoren mit Ihren Kontakten bei der Feuerwehr registriert und müssen im Falle einer Kontrolle erreichbar sein.

3.2.2 Armbändchen

Bei der Ankunft in den Unterkünften erhalten die Aktiven von den Gruppenkoordinatoren ein Armbändchen, das sie zum Aufenthalt in der Turnhalle und zum Frühstück am Samstag- und Sonntagmorgen berechtigt. Auch für das Mittagessen am Christiansborg/Slotsplades muss das Armbändchen vorgezeigt werden. Das Band also bitte das gesamte Wochenende über tragen!

Personen, die über New Life Copenhagen untergebracht sind, und gemeldete Individualreisende bekommen dieses Armband am Samstag, bevor die Flut-Aktion „Mal richtig eine Welle machen: Klimagerechtigkeit jetzt!“ beginnt.

3.2.3 Duscmöglichkeiten

Alle Schulen verfügen über einfache Waschmöglichkeiten, aber möglicherweise müssen sie auf eine warme Dusche verzichten.

Allerdings bietet das Klimaforum Waschmöglichkeiten mit heißem Wasser. Duschen gibt es auch im Untergeschoss des Kopenhagener Hauptbahnhofs.

3.2.4 Bitte beachten!

- Bitte nimm/nehmen Sie auf die anderen Aktiven Rücksicht. Da viele Personen in einem Raum schlafen und wir alle viel Schlaf brauchen werden, bitten wir um die Einhaltung der Nachtruhe in den Schlafbereichen. Wer sich unterhalten will, muss rausgehen!
- Rauchen und Alkohol sind auf den Schulgeländen nicht erlaubt! Zum Rauchen muss der Pausenhof der Schule verlassen werden.
- Jede Hand wird gebraucht! Bitte mit drauf achten, dass die Unterkünfte ordentlich bleiben und mit anpacken, wenn Müll herumliegt oder Hilfe gebraucht wird. (Ihr wisst schon: „Viele kleine Hände an vielen kleinen Orten..“)
- Kontrollen der Feuerwehr und der Polizei sind möglich. Bitte kooperativ sein. Die Feuerwehr und die Polizei tun nur ihre Arbeit und wir wollen keinen Ärger!
- Feuer! Bitte Gebäude verlassen und draußen in Gruppen beim Gruppen-Koordinator sammeln, bis die Feuerwehr eintrifft. Anweisungen für den Fall von Feueralarm in allen Räumen – bitte beachten!
- Bitte achte/achten Sie auf dem Unterkunftsgelände auf Personen, die nicht zu Friends of the Earth gehören. Falls Dir/Ihnen etwas merkwürdig vorkommt, bitte einen NOAH-Koordinator informieren.
- Bitte die Adresse der Unterkunft nicht weiterverbreiten (siehe oben).

4. Bitte mitbringen/bitte nicht mitbringen

4.1 Zur Übernachtung in Massenunterkünften

- Schlafsack
- Isomatte
- Kissen
- Gemütliche und warme Klamotten (notfalls auch für die Nacht)
- Dicke Socken
- Ohrstöpsel
- Handtuch
- Kulturtasche mit Inhalt ;-)

4.2 Für die Aktion und die NRO-Demonstration

- Bequemes und warmes Schuhwerk, wir werden uns am Samstag lange draußen aufhalten und viel laufen.
- Warme und regenfeste Kleidung (möglichst in blau). Vermutlich wird es nur zwischen 5 und -10°C sein.
- Der Sonnenuntergang wird gegen 15.45 Uhr sein. Deswegen ist es dunkel, bis wir am Konferenzzentrum ankommen: Wer Lust hat, kann Taschenlampen mitbringen.
- Eine Demo macht umso mehr Spaß, je aktiver man ist. Denkt Euch/Denken Sie sich gute Lieder oder Sprechchöre aus, bringen Sie/bringt Utensilien mit, die Lärm machen.
- Banner, Flaggen
- Blaue Kreide, um Markierungen und Nachrichten zu hinterlassen.
- Erinnerungsphoto? Fotoapparat nicht vergessen!

4.3 Allgemein

- Personalausweis und Kopie vom Personalausweis
- Krankenkassenkarte
- Handy (mit ausreichend Guthaben) und Ladegerät
- Dänische Kronen oder Bankkarte, zum Geld abheben – Dänemark hat den Euro noch nicht eingeführt
- Isolierkanne, für warmen Tee
- Proviant für die Fahrt am Freitag und für abends
- Snacks für das Wochenende und den langen Samstag

4.3 Bitte zu Hause lassen

Es könnte sein, dass Busse und Züge an der Grenze durchsucht werden. Im Falle eines Verdachtsmomentes könnte der ganze Bus zurück geschickt werden. Daher bitte unbedingt zu Hause lassen:

- Waffen inklusive Messer (nur die klassischen Taschenmesser gelten nicht als Waffen)
- Drogen
- Masken oder Pudelmützen, die als Masken benutzt werden können.

5. Praktische Info

5.1 Öffentlicher Nahverkehr

Kopenhagen hat ein recht gutes ÖPNV-System. Die beiden Metro Linien fahren rund um die Uhr, 7 Tage die Woche. Stationen sind mit einem großen roten M für Metro gekennzeichnet.

Die S-Bahnlinien fahren die ganze Nacht im stündlichen Rhythmus.

Auf den meisten Bus-Linien verkehren Nachtlinien.

Preise

Einzelfahrscheine		1oer-Karten/Klippekort	
2 Zonen	21 Kronen (DKK)	2 Zonen	130 DKK
3 Zonen	31 Kronen (DKK)	3 Zonen	170 DKK
6 Zonen	60 Kronen (DKK)	6 Zonen	435 DKK

Fahrscheine gibt es an U- und S-Bahnhöfen, in den Bussen und auf den Fähren. Die Fahrscheine gelten für alle Verkehrsmittel. Klippekorten? können auch als Gruppenkarten benutzt werden.

5.2 Wie komme ich wohin?

Zu den Unterkünften in Vænløse und Farum (Zone 6) vom Hauptbahnhof mit der S-Bahn Linie A (blau); vom Konferenzzentrum (Bella Centre) mit der Linie M1 von Sundby Richtung Vanløse mit Umstieg in Nørreport in die S-Bahn A Richtung Farum.

Die Fahrtzeit nach Vænløse und Farum beträgt 40 Minuten.

Wer über New Life Copenhagen in Kopenhagen untergebracht ist oder sich individuell eine Unterkunft organisiert hat, beachte bitte den angehängten S-Bahn-Plan zur Orientierung.

Zum Startpunkt für die Welle mit der S-Bahn bis Hauptbahnhof (Hovebanegården or København H) und dann zu Fuß weiter (3minütiger Fußweg) bis zum Klimaforum (Sport- und Veranstaltungszentrum DGI-Byen), Ingerslevsgade Ecke Tietgensgade 65 direkt hinter dem Hauptbahnhof.

Hauptbahnhof über Bahnhofshalle und Haupteingang verlassen. Dann sofort links, ca. 20 m bis zu den Treppen gehen, die auf die Reventlovsgade treffen, dort wieder links ca. 150 m bis zur 3. Straße, die nach rechts abzweigt: Stampesgade. Dieser Straße 300 m folgen bis zum Kreisverkehr – Sie haben Ihr Ziel erreicht: Halmtorvet, wo die Flood Action beginnt.

Wie komme ich vom Bella Centre zur NRO-Party?

Vom Bella Centre zurück zum Klimaforum ab Sundby mit der U-Bahn-Linie M1 Richtung Vanløse, Umstieg in Nørreport in S-Bahn bis zum Hauptbahnhof (Hovebanegården or København H). Oder direkt mit dem Bus Nr. 30 bis Hauptbahnhof.

5.3 Fahrpläne

www.rejseplanen.dk, www.dsb.dk und www.movia.dk

Achtung Fahrplanwechsel! In der Nacht von Samstag auf Sonntag ist wie in ganz Europa Fahrplanwechsel. Mögliche Änderungen werden vermutlich gering sein, trotzdem sind Überraschungen möglich.

5.4 Geld

Dänemark gehört nicht zum Euro-Land. Bitte vorher Euro in Dänische Kronen (DKK) wechseln und mitbringen. Zur Not DKK an Geldautomaten (ATM) ziehen, ACHTUNG: u.U. fallen hohe Gebühren an.

1 DKK = 0,14 Euro; 1 Euro = 7.4 DKK.

5.5 Telefonieren

- Telefonzellen gibt es nur wenige, am besten sucht man am Hauptbahnhof. Allerdings gibt es überall in der Stadt Internetcafés, die auch Telefonieren anbieten. Internationale Telefonkarten können in allen Postämtern und in Kiosken gekauft werden.
- Die internationale Vorwahl für Dänemark ist 0045

5.6 Krankenversicherung

- Bürger der EU sind auch in Dänemark krankenversichert. Wichtig ist, die Versicherungskarte dabei zu haben.

5.7 Notfallnummern

NOAH Büro
+45 35361212

Krankenwagen/Feuerwehr 112
Polizei 114

Krankenhäuser/Notaufnahmen:
Rigshospitalet, H:S
Blegdamsvej 9
DK-2100 København Ø
Telefon: +45 3545 3545

Hvidovre Hospital, H:S
Kettegaards Allé 30
DK-2650 Hvidovre
Telefon: +45 3632 3632

Bispebjerg Hospital, H:S
Bispebjerg Bakke 23
DK-2400 København
Telefon: +45 3531 3531

Ärztenotdienst in Kopenhagen:
Telefon: +45 7013 0041 – www.laegevagten.dk

Zahnärztlicher Notdienst:

Oslo Plads 14, DK-2100 København Ø, Tel. +45 3538 0251 – www.tandvagt.dk

5.8 Fundbüro

Fundsachen, die bei der Polizei abgegeben werden, werden an folgender Adresse aufbewahrt: Polizei Kopenhagen, Fundbüro (Hittegodskontoret), Slotsherrensvej 113, DK-2720 Vanløse, tlf. +45 3874 8822, e-mail: kbh-hittegods@politi.dk

5.9 Essen

Dänemark ist teuer. Ein Sandwich kostet um die 40 DKK (6 EUR). Es ist sinnvoll, sich mit Keksen, Knabberkram und Obst auszustatten, um den langen Samstag zu überleben.

FoEI/NOAH versorgt uns am Samstag und Sonntag mit einem einfachen aber sättigendem Bio-Frühstück und am Samstag nach der Aktion mit einem Mittagssnack.

5.9.1 Volksküchen

Es wird einige Volksküchen an zentralen Punkten und bei großen Aktivitäten geben, die für kleine Preise (etwa 3 Euro) oder gegen Spenden eine leckere Versorgung garantieren.

Die größten Volksküchen werden im Klimaforum und am Hauptbahnhof (Københavns Madhus; Ingerslevsgade 44) eingerichtet.

Weitere Orte, an denen es Volksküchen gibt sind:

- Folkets Hus in Nørrebro (Stengade 50)
- Nemoland in Christiania (Fabriksområde 52)

5.9.2 Restaurant Empfehlungen

- **Bio Mio** – Halmtorvet 19, 1700 København V
Bio-Fastfood direkt neben dem Klimaforum – täglich geöffnet bis 24 Uhr
- **Ellas** – Fiolstræde 21, 1171 København K
Griechisches Restaurant mit günstigen Preisen – täglich (außer sonntags) bis 24 Uhr geöffnet
- **Riz Raz** – eine Filiale in der Kompagnistræde 20 eine Filiale in der Kannikestræde 19.
All you can eat vegetarisches Buffet – wochentags geöffnet von 11.30-24.00 Uhr, Sa/So von 9.30-24 Uhr.
- **Café Sonja** – Saxogade 86, 1662 København V
Imbiss mit überwiegend Bio- Angebot und günstigen Preisen, wird von Ehrenamtlichen und Menschen mit Behinderungen betrieben. Täglich außer sonntags bis 24 Uhr geöffnet.
- **Kates Joint** – Blågårdsgade 12, 2200 København N
Leckerer vegetarisches internationales Essen, sehr gemütlich – Mo, Di, Mi, Fr, Sa geöffnet von 17.30 bis 22 Uhr, Do/So bis 17.30 Uhr.
- **Morgenstedet** – Bådmandsstræde 43, 1407 København K
Günstiges vegetarisches Café in Christiania – täglich geöffnet bis 14 Uhr.
- **Den Grønne Kælder** – Pilestræde 48, 1112 København K
Günstiges und gemütliches vegetarisches Restaurant – täglich außer sonntags geöffnet von 11– 22 Uhr
- **Soupanatural** – Guldbergsgade 7 A, 2200 København N
Bio-Suppen, täglich von 12 bis 24 Uhr geöffnet

5.10 Tourist Info

Nach der Welle gibt es die große NRO-Demonstration. Aber auch die Stadt und das Klimaforum haben viel zu bieten:

- Tourist Information am Hauptbahnhof, Vesterbrogade 4A, Öffnungszeiten Montag bis Freitag 9:00 - 16:00 Uhr, Samstags 9:00 - 14:00. Hier gibt es Gratis-Stadtpläne, die unter <http://www.visitcopenhagen.com> auch vorbestellt werden können.

6. Eine kleine Rechtsberatung

Friends of the Earth International und der BUND lehnen Gewalt grundsätzlich ab. Für Personen, die sich an gewalttätigen Protesten in Kopenhagen beteiligt, übernehmen wir keine Verantwortung.

NOAH/Friends of the Earth Dänemark hat in Vorbereitung der "Welle für Klimagerechtigkeit" ein gutes Verhältnis zur Polizei und zu den kommunalen Behörden etabliert. Man respektiert und vertraut sich. Die Polizei wird rund um die COP 15 enorme Leistungen erbringen müssen und sie ist wirklich daran interessiert, Konflikte und Eskalationen zu vermeiden. Nichtsdestotrotz muss sie ihre Pflichten, wie sie die Regierung festgelegt hat, erfüllen. Im Vorfeld der COP 15 gab es einen Regierungsbeschluss, der eine strenge Handhabung bei illegalen Aktionen fordert.

Alle Teilnehmer der "Welle für Klimagerechtigkeit" sind gebeten, in Anerkennung der schwierigen Situation, respektvoll mit der Polizei umzugehen und deren Arbeit zu erleichtern, in dem sie sich an die unten stehenden Regeln halten. Helft mit, indem ihr weitere Menschen in eurer Umgebung um Disziplin und Einhaltung der Regeln bittet.

Und denkt immer dran: Ein Lächeln macht die Welt schöner – für alle.

6.1 *Deine Rechte und Pflichten in Dänemark*

- Der Besitz und das Mitführen von Waffen und Drogen aller Art ist verboten und kann mit Geldstrafe und/oder Haft bestraft werden. (klassische Taschenmesser gelten nicht als Waffe)
- Das Tragen und Mitführen von Masken in oder in der Nähe von Demonstrationen ist verboten und wird mit Geldstrafen belegt.
- Es besteht ein generelles Demonstrationsrecht für Demonstrationen, die 24 Stunden zuvor angemeldet wurden. Unsere „Welle für Klimagerechtigkeit“ ist eine angemeldete und genehmigte Aktion.
- Die Beteiligung an einer Demonstration, die von der Polizei aufgelöst wurde, ist verboten und kann mit Haft bestraft werden.
- Gegenüber der Polizei ist jede/jeder auskunftspflichtig und muss auf Nachfrage Name, Geburtsdatum, Adresse, Grund und Details (Unterkunft, Länge, geplante Rückreise) des Aufenthaltes angeben. Es ist sinnvoll, Unterlagen vom BUND mitzuführen, die dokumentieren, dass Sie/Ihr Teil einer Reisegruppe sind/seid.
- Die Polizei hat das Recht, bei einem Verdachtsmoment Personen und Gepäck zu durchsuchen. Ohne Verdachtsmoment dürfen Kontrollen durchgeführt werden, die das Mitführen von Waffen verhindern sollen.
- Das Mitführen eines Personalausweises oder Reisepasses ist Pflicht.
- Die Polizei hat das Recht, bei Verdachtsmomenten Personen kurzfristig (maximal 6 Stunden) festzusetzen, wenn Sie damit illegale Aktionen verhindern kann.
- Im Falle einer Verhaftung und eines Verhörs: Das Recht die Aussage zu verweigern besteht auch in Dänemark (mit Ausnahme der Informationspflicht über Name, Geburtsdatum und Wohnort). Keiner kann von der Polizei zu einer Strafzahlung oder Unterschrift unter irgendein Dokument gezwungen werden. Nach maximal 72 Stunden muss man auf freien Fuß gesetzt werden oder vor ein Gericht gebracht werden. Jede/r hat das Recht zu erfahren, was ihm vorgeworfen wird. Jede/r hat das Recht auf notwendige Telefonanrufe, wobei die Polizei den Anruf stellvertretend ausführen kann. Das Recht auf medizinische Versorgung und Rechtsbeistand besteht uneingeschränkt.

- Im Falle eines Gerichtsverfahrens kann der Richter eine erneute Festsetzung von maximal 72 Stunden festlegen oder einen Arrest von maximal 4 Wochen.

7. Ein kleiner Sprachführer

Die meisten Dänen sprechen gutes Englisch und oftmals auch Deutsch oder Französisch.

Dennoch ist es höflich und hilfreich, einfache Wörter zu kennen:

Ja	Ja
Nein	Nej
Freut mich, Dich kennenzulernen	Det glaeder mig at traeffe dig
Guten Tag/Hallo	Goddag
Auf Wiedersehen	Farvel
Danke	Tak
Ich heiÙe...	Jeg hedder ...
Sprechen Sie Deutsch/Englisch?	Taler De tysk/engelsk?
Tut mir leid, ich spreche kein Dänisch.	Undskyld, jeg kan ikke tale dansk.
Können Sie mir helfen?	Vil De hjaelpe mig?
Wo ist die Toilette?	Undskyld, hvor er toilettet?

Mp3 Sprachführer unter: <http://www.bbc.co.uk/languages/other/quickfix/danish.shtml>